

stehenden Hilfsmitteln nicht zu finden. Es ist kein Trost, daß
der Herr Abbé Baudry auch nichts fand und deshalb die Zitate
einfach unterschlug. Das möchte ich nicht nachmachen, aber viel-
leicht darf ich die Hilfe der Mon.Germ. und ihres gelehrten
Apparats anrufen, ehe ich versuche bei fremden Fachgelehrten
einen Hinweis zu erhalten, um den wissenschaftlichen Verkehr be-

sonders mit dem Auslande jetzt so erschwert ist. Für jeden Hin-
einen gewissen Beitrag zu übernehmen, den anderen Teil müßte die
Druckerei auf sich nehmen, denn die Weglassung ist ihre eigene
Schuld, sie hätte unter allen Umständen fragen müssen. Daß Sie selbst
natürlich nichts zu bezahlen haben, ist selbstverständlich.

In ausgezeichnetster Hochachtung, mit besten Grüßen und
Heil Hitler!
Hardenbergstr. 33

Hochverehrter Herr Kollege!
Für Ihren Brief vom 13. d.M. danke ich Ihnen bestens.
Auch ich bin der Ansicht, daß es jetzt nicht zu vertreten wäre,
Satzänderungen mit Kosten von 120,- RM vorzunehmen. Ich ärgere mich
aber über die Druckerei weißlich, so lässig und langsam sonst alles
vorwärts geht, diesmal habe ich in kurzer Zeit den Druck durchge-
führt, ohne vorher irgend welche Druckmuster vorzulegen, was doch,
wie mir scheint, eine Selbstverständlichkeit gewesen wäre; es muß al-
so wohl bei dem vorgelegten Druckmuster bleiben.
Besonders ärgerlich ist das Anlassen der Zeilenzähler,
das empfinde ich geradezu als einen Mangel und ich wäre bereit, hier